

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 20 (1922)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lage. Deshalb ist der Damm auch viel gefährdeter und besonders die Scheitelhöcker dehnen ihn stark aus.

Wohl zu unterscheiden ist die Geburt in Vorderhauptlage, von derjenigen in hinterer Hinterhauptlage, trotzdem die beiden auf den ersten Blick viel ähnliches zu haben scheinen. Der Unterschied ist in der ganz anderen Haltung des Kopfes: bei der hinteren Hinterhauptlage ist der Kopf äußerst gebeugt, bei der Vorderhauptlage in mäßiger Streckung.

Bei der Vorderhauptlage wird auch der Kopf ganz anders umgeformt, als bei der hinteren Hinterhauptlage: er wird zu einem sogenannten Turmschädel und die Kopfgeschwulst ist auf der großen Fontanelle.

Weil die Austreibung so lange dauert und schwer verläuft, wird der Wunsch leicht erweckt, durch Kunsthilfe, durch die Zange den Austritt zu beschleunigen. Aber man darf sich dabei nicht zu frühem Eingreifen verleiten lassen; denn, bevor das Vorderhaupt unter der Schamfuge, entwickelt ist wird eine solche Operation großen Schwierigkeiten begegnen und weitgehende Zerreißungen setzen.

Die Geburt in Gesichtslage geschieht, wie die Hinterhauptslage in erster oder zweiter Stellung, d. h. mit Rücken links oder rechts. Schon bei der äußeren Untersuchung kann man gewöhnlich die Deflexion feststellen, denn man fühlt zwischen dem harten, den Beckeneingang ausfüllenden Kopfe und dem Kumpf des Kindes einen Einschnitt, der der sie von einander trennt. Die Herzklappe hört man am lauteften an der Bauchseite der Frucht.

Unter der Geburt läßt sich oft die allmähliche Ausbildung der Deflexion verfolgen. Beim Eintritt in den Beckeneingang tritt die Stirne voran; allmählich wird das Kinn weiter hinuntergetrieben, bis es gleich tief steht wie die Stirne. Der untersuchende Finger fühlt nun das ganze Gesicht, Augen, Nase, Mund und Kinn; man fühlt die Mittellinie des Gesichtes, die als Gesichtslinie bezeichnet wird, im Beckeneingang im queren oder einem der schrägen Durchmesser.

Im weiteren Verlaufe tritt das Kinn als führender Teil tiefer und dreht sich dabei immer mehr nach vorne. Diese Drehung geht bei Fällen, wo schon vorher das Kinn mehr nach vorne stand, leicht vor sich, stand es im Beckeneingang mehr nach hinten, so verharrt es oft lange in dieser Stellung und erst auf dem Beckenboden angekommen tritt die Drehung doch noch ein. Unterdessen wölbt nun das Gesicht den Damm vor, in der Schamspalte erscheint der vordere Mundwinkel. Die Dehnung des Beckenbodens ist auch hier mühsam und geht langsam vor sich. Schließlich tritt das Kinn unter der Schamfuge hervor; von da an ist der Kopf wieder im Halse beweglich und unter ankommen des Halses unter dem Schambogen rollt das Gesicht und der Schädel über den Damm. Auch hier kommt es leicht zu tieferen Rissen.

Bei der Gesichtslage ist von Seiten der Hebamme und des Arztes die größte Geduld erforderlich, denn die meisten Gesichtslagen, bei denen sich das Kinn nach vorne dreht, verlaufen von selber und bei zu raschem Eingreifen riskiert man auch hier unangenehme Zerreißungen. Eingegriffen darf nur werden, wenn Mutter oder Kind aus irgend einem Grunde gefährdet sind, nie einfach, weil eine Gesichtslage da ist.

Wenn Gründe zum Eingreifen da sind, so kann bei Beginn der Geburt und noch beweglichem Kopfe versucht werden, auf den Fuß zu wenden. Diesem Verfahren gegenüber hat die andere Möglichkeit, bei beweglichem Kopfe durch innere und äußere Handgriffe die Gesichtslage in eine Hinterhauptlage umzuwandeln, keinen besonderen Vorteil. Besonders nicht bei engem Becken. Sie und da kann auch die Zange indiziert sein, wenn das Kinn nach vorne steht und der Kopf, d. h. das Gesicht den Beckenboden erreicht hat.

Etwa 13 % der Kinder kommen bei Gesichtslage tot zur Welt.

In seltenen Fällen bleibt die Drehung des Kinns nach vorne aus und das Kind kommt mit nach hinten gerichtetem Kinn in den Beckenausgang. Hier kann meist die Geburt nicht erfolgen und es bleibt, um Gebärmutterzerreißungen zu vermeiden, nur die Perforation selbst des lebenden Kindes übrig.

In andern Fällen bleibt der Kopf in der Stellung mit vorangehender Stirne und tritt so in den Beckeneingang ein. Es entsteht also die Stirnlage meist aus einer unvollkommen gestreckten Gesichtslage.

Bei der Stirnlage geht die Geburt ähnlich vor sich, wie bei der Vorderhauptlage. Die Ursachen, die eine Bildung von Gesichtslage verhindern, sind oft deutlich zu beobachten; z. B. ein in den Nacken geschlagener Arm, der das Hinterhaupt nicht in den Nacken läßt, eine zu starke Entwicklung des Schädels. Auch können straffe Weichteile oder enges Becken das tiefertretende Kinn vorzeitig aufhalten. Oft ist die Kleinheit des kindlichen Kopfes die Ursache, weil dieser rasch in die Tiefe des Beckens gleitet und so in Stirnlage verharrt. Die Stirnlage tritt etwa einmal auf 2—3000 Geburten ein.

Bei der Geburt geht die tiefer tretende Stirne hinter die Schamfuge und erscheint unter dem Schambogen. Wenn der Augenhöhlenrand entwickelt ist, wälzt sich das Hinterhaupt über den Damm. Dann erst tritt das Gesicht völlig unter der Schamfuge hervor. In anderen Fällen allerdings wird erst vorne das Gesicht bis zur Nase geboren und es stemmt sich als Drehpunkt der Oberkiefer an und dann erst wird das Hinterhaupt entwickelt. Da der durchschneidende Umfang sehr groß ist, so ist hier auch der Damm sehr gefährdet.

Bei Stirnlage kann die Geburt in vielen Fällen, wie gerade die neuesten Erfahrungen aus der Heidelberger und Giesener Klinik zeigen, von selber zu Ende gehen, und man darf die Geduld nicht leicht verlieren wenn es etwas lange geht. Wenn wirklich ein zwingender Grund zum Eingreifen vorhanden ist, so kommt die Zange im Beckenausgang in Betracht; eventuell auch Beckenspaltung. Es werden aber auch hier Fälle vorkommen, wo eine Perforation selbst des lebenden Kindes im Interesse der Mutter nicht zu umgehen sein wird; doch sind bei sachgemäßer und geduldiger Geburtsleitung solche Fälle sehr selten.

## Schweiz. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Mit Anfang dieses Jahres hat nunmehr unser Amt als Zentralvorstand mit Sitz in Schaffhausen begonnen. Wir begrüßen Sie, werte Mitgließer, aufs freundlichste und bitten Sie zugleich, uns in unserem Amt zu unterstützen und uns Ihr Zutrauen zu schenken, damit es auch uns vergönnt sei, mit Kräften zum Gedeihen des Schweizerischen Hebammenvereins zu arbeiten. Herr Pfarrer Büchi wird auch während unserer Amtsperiode uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und damit auch weiterhin seine Unterstützung dem Verband zu Gute kommen lassen.

Bei der Uebnahme in Bern haben wir alles in tadelloser Ordnung vorgefunden und daraus gesehen, welchen verantwortungsvollen Posten wir übernommen haben; wir werden uns aber bemühen, gleich dem alten Vorstand dazustehen; bis wir uns aber einigermaßen eingearbeitet haben, bitten wir die lieben Kolleginnen, etwas Geduld zu haben, denn aller Anfang ist schwer.

Dem zurücktretenden Vorstand aber sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank zu Teil für seine Arbeiten und seine Aufopferung, und erteilen wir ihm vollständige Décharge.

Und nun frisch an die Arbeit zum Wohl des Schweizerischen Hebammenvereins!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:  
Frau A. Pavelfa, Frau Ott-Kindler,  
Bordergasse 2, St. Niklaus 5,  
Schaffhausen.

### Jahresrechnung

des

Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921.

#### Einnahmen.

Saldo alter Rechnung . . .	Fr. 5039.29
Zinsen . . .	1342.35
1262 Beiträge, inkl. 1 alter . .	1766.80
79 Eintritte . . .	79.—
Geschenk von der Firma Gentel .	100.—
Porti-Rückvergütung 1262 à 20 .	252.40
Porti-Mehreinnahmen . . .	2.20
<b>Total</b>	<b>Fr. 8582.04</b>

#### Ausgaben.

10 Gratifikationen an die Zuhilinarinnen . . .	Fr. 430.—
5 Unterstüzungen . . .	300.—
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine . .	20.—
Jahresbeitrag a. d. Kant. Zürcher Vereinigung f. fittl. Volkswohl .	30.—
Honorare . . .	855.—
Reise- und Tagelder . . .	220.90
Porti und Mandate . . .	258.75
Betriebskosten . . .	238.55
Saldobortrag a. neue Rechnung .	6228.84
<b>Total</b>	<b>Fr. 8582.04</b>

### Vermögensausweis per 31. Dezember 1921.

Kassascheine der Kantonalbank von Bern:

Nr. 1126 à 5 %	Fr. 5000
" 1127 à 5 %	5000
" 1128 à 5 %	5000
<b>Total</b>	<b>Fr. 15000.—</b>
Obblig. d. Wasser Kantonalbank:	
Nr. 110581, 5 1/4 %	Fr. 1000
" 110582, 5 1/4 %	1000
" 211727, 5 %	1000
" 82326, 4 3/4 %	1000
<b>Total</b>	<b>Fr. 19000.—</b>

Kantonalbank-Guthaben . . .	6132.65
Barsaldo inkl. Markenbestand .	96.19

Bestand am 31. Dezember 1921	Fr. 25228.84
Bestand am 31. Dezember 1920	24039.29

Vermögenszunahme Fr. 1189.55

Ostermundigen, 31. Dezember 1921.

Die Zentralkassiererin: Frieda Jaugg.

Geprüft und richtig befunden.

Die Rechnungsrevisorinnen:

E. Betterli-Betterli, Heb., Stein a. R.  
Frau Frieda Ott-Kindler, Schaffhausen.

### Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1921.

#### Einnahmen.

Abonnements . . .	Fr. 5322.40
Inserate . . .	4003.65
Erlös aus Adressen . . .	100.—
Kapitalzins . . .	319.10
<b>Total</b>	<b>Fr. 9745.15</b>

#### Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt .	Fr. 1000.—
Für Druck der Zeitung . . .	6587.50
Für Druckfächer . . .	90.—
Provision 15 % der Inserate . .	600.50
Honorare . . .	1658.—
Zeitungstransporttaxe u. Porto .	591.40
Zwei Abonnements zurückbezahlt	6.40
<b>Total</b>	<b>Fr. 10533.80</b>

## Bilanz.

Die Ausgaben betragen . . .	Fr. 10533.80
Die Einnahmen betragen . . .	" 9745.15
Mehrausgaben (inbegriffen die	
Fr. 1000 für die Krankenkasse	Fr. 788.65
Vermögen am 1. Januar 1921	" 5426.05
Vermögen am 31. Dez. 1921	Fr. 4637.40

## Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank lt. Spar-	
best	Fr. 1600. —
Zwei Kassafascheine zu je 1000	" 2000. —
Ein Stammanteilschein Volksbank	" 1000. —
Kassafascheine am 31. Dez. 1920	" 37.40
<b>Total</b>	<b>Fr. 4637.40</b>

Bern, 31. Dezember 1921.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung mit den Belegen geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 16. Januar 1921.

Frau Frieda Ott-Kindler.  
E. Vetterli-Vetterli.  
E. Ingold.

## Krankenkasse.

## Erkrankte Mitglieder:

Frau Salvadé, Seon (Aargau).  
Frau Urben, Delsberg (Bern).  
Mme Gentizon, Dommens (Waadt).  
Frau Emmenegger, Luzern.  
rau Stucky, Oberurnen (Glarus).  
Frau Hauser, Zürich.  
Frau Lehmann, Köniz (Bern).  
Frau Renggli, Büren (Luzern).  
Frau Schieß, Waldstatt (Appenzell).  
Frau Gysin, Pratteln (Baselland).  
Frl. Affolter, Yff (Bern).  
Frau Gürber, Aarisdorf (Baselland).  
Frau Guggisberg, Solothurn.  
Frau Fischer, Rüschlikon (Zürich).  
Frau Ziniker, Trimbach (Solothurn).  
Frau Meier, Unter-Grendingen (Aargau).  
Frau Schott, Meislißberg (Bern).  
Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).  
Frau Müller, Gächlingen (Schaffhausen).  
Frau Zimmler-Mösl, Altstätten (St. Gallen).  
Frau Zimmerli, Aarburg (Aargau).  
Frau Zuber, Bätterkinden (Bern).  
Frl. Bentler, Frieswil (Bern).  
Frl. Moser, Gunggen (Solothurn).  
Frl. Hülliger, Neuenegg (Bern), z. B. Solothurn.  
Mme Clouz, Echallens (Waadt).  
Frau Schneebeli, Schaffhausen.  
Frl. Hüfch, Zofingen (Aargau).  
Frau Brak, Elgg (Zürich).  
Frau von Rohr, Wetzikon (Solothurn).  
Frau Desch, Balgach (St. Gallen).  
Frau Moser, Deitigen, z. B. Allersheim (Sol.).  
Frau Lang, Pfaffnau (Luzern).  
Frau Meier-Müller, Bülach (Zürich).  
Mme Martenet, Boudry (Neuenburg).  
Frau Rohrer, Kirchberg (Bern).  
Frau Egger, St. Gallen.  
Frau Staub, Menzingen (Zug).  
Frau Sailer, Mägenwil (Aargau).  
Frau Bernhardt, Hettlingen Zürich.  
Mme Serey-Stübli, Morges (Waadt).  
Frau Lüthy, Schöftland (Aargau).  
Frau Stettler, Unterseen (Bern).  
Frau Erzinger, Zürich.  
Frau Schmid, Bremgarten (Aargau),  
z. B. Muri Spital.  
Frl. Schüriger, Sattel (Schwyz).  
Frau Scherrer, Schänis (St. Gallen).  
Frau Egloff, Tägerwil (Thurgau).

## Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Vertha Wehrli, Biberstein (Aargau).  
Frau Riemenberger, Bichwil (St. Gallen).  
Frau Reist-Schneider, Wynigen (Bern).  
Mme Morier-Morier, Les Moulins  
bei Château d'Yver (Waadt).

Frau Lorez, Bristen (Uri).  
Frau Sturzenegger-Rohner, Reute (Appenzell).  
Frau Benz-Weber, Neuenhof (Aargau).  
Frau Bucher, Egg b. Einsiedeln (Schwyz).

## Eintritte:

54 Frl. Albertine Fährbinder, Abligenswil  
(Luzern), 10. Januar 1922.

## Die Krankenkassenkommision in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.  
Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Codesanzeige.

Am 18. Januar 1922 verschied nach langem  
Krankenslager

## Frau Sugi-Boh

(Kontroll-Nr. 57, Bern)

von Gerslingen, im Alter von 64 Jahren.  
Um stille Teilnahme bittet

Die Krankenkassenkommision.

## Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Unsere Generalversammlung vom 24. Januar 1922, im „Hotel Aarau-erhof“ in Aarau, wies bei 61 Teilnehmerinnen einen guten Besuch und guten Verlauf auf.

Der Jahres- und Kassabericht wurden gelesen und unter bester Verdankung der geleisteten vielen Arbeit an die Präsidentin und Kassierin genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde vorläufig für ein Jahr erhöht und zwar von Fr. 1.50 auf Fr. 2.50. Für unentschuldigter Absenzen wird die statutarische Buße gehandhabt. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bußen für diejenigen Mitglieder, welche das ganze Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, per Nachnahme einzahlen. Die nächste Versammlung findet in Brugg statt. Ueber den Stand der neuen Hebammenverordnung referierte unser Vertrauensmann Herr Pfarrer Büchi. Die Diskussion wurde rege benutzt und bewegte sich in folgenden Ausführungen: Trotzdem das neue Sanitätsgesetz bereits in Kraft ist, hat es der aargauische Regierungsrat nicht über's Herz gebracht, die dazu gehörende Hebammenverordnung ebenfalls in Kraft zu erklären. Es ist bezeichnend für die Mentalität in jenen Kreisen, wenn der Regierungsrat erklären kann, der Hebammen Beruf sei nur ein Nebenberuf. Dazu ist ein Kommentar überflüssig und überlassen wir es den Mitgliedern, über die Einschätzung unserer Berufspflichten auf dem aargauischen Regierungsgebäude sich ein Urteil zu bilden. Unzählige Gänge hat diese Verordnung unserem Vertrauensmann Herr Pfarrer B., sowie unserem Vorstande schon gekostet und sind wir ihm deshalb sehr zu Dank verpflichtet. Warum die Sache nicht vom Fleck kommt, haben wir bereits gesagt. Aber auch unsere Hebammen sind in dieser Sache nicht ganz unschuldig. So lange es noch Hebammen gibt, die um des minimalen Beitrages willen nicht in den Hebammenverein eintreten, geschweige unsere Berufszeitung halten und sich um die Bewertung ihrer beruflichen Arbeit rein gar nichts kümmern, haben die aargauischen Hebammen keine andere Behandlung ihrer Berufsverordnung durch die Sanitäts-Direktion zu erwarten. Deshalb geht an die dem Verein noch fern stehenden Hebammen der Ruf, treten ein in den aargauischen Hebammenverein.

Die Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, an den Grundlagen des Entwurfes der Verordnung festzuhalten. Ebenso wurde eine Eingabe an die Gemeinderäte beschlossen, worin unsere Forderungen bezüglich der Taxen und der Bezahlung bei Nichterhältlichkeit von Neuem erhoben werden. Die Hebammen sind verpflichtet, sich an diese Forderungen zu halten, welche ein Minimum der Tage von Fr. 40. — aufstellen.

Es wurde dem Kantonsarzt und der Sanitätsdirektion vom dem Ergebnis der Verhandlungen Kenntnis gegeben.

Kollegiale Grüße!

Der Vorstand.

**Sektion Baselland.** Unsere Generalversammlung vom 25. Jan. war sehr schlecht besucht, so daß am 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, eine zweite General-Versammlung stattfindet; wir wollen hoffen, daß sich dann mehr Mitglieder für die Sache interessieren. Es sind fast immer dieselben Mitglieder, die mit ihrer Abwesenheit glänzen; es ist jedenfalls am besten, man macht's wie in anderen Vereinen, daß jede Kollegin, die nicht durch ihren Beruf verhindert ist, eine Buße zu bezahlen hat. Entschuldigungen acht Tage vor der Sitzung werden überhaupt nicht angenommen. Unsere Präsidentin, Frau Gäß, sowie Frau Reinhard, Kassierin, waren nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiterzuführen, deshalb soll in der nächsten Sitzung der Vorstand neu gewählt werden. Frau Gäß und Frau Reinhard, welche unserem Verein sehr viel gute Dienste geleistet haben, sei für alle ihre viele Mühe der wärmste Dank ausgesprochen. Also nochmals sei darauf hingewiesen, daß alle Mitglieder das nächste Mal erscheinen mögen. Die letzte Vorstandswahl ist ungültig, da zu wenig Mitglieder anwesend waren.

Für den Vorstand: L. Albiez.

**Sektion Bern.** Unsere diesjährige Generalversammlung hat am 14. Januar stattgefunden. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Professor Guggisberg über „Verhütung des Kindbettfiebers“. Er zerlegte dieses Thema in folgende drei Punkte: 1. Infektion mit fremden Keimen; 2. Infektion mit eigenen Keimen; 3. Infektion durch die Blutwege. In diesem Vortrag wurde hervorgehoben, daß das so gefürchtete Kindbettfieber dadurch kann vermindert werden, indem die Rektaluntersuchung durchgeführt wird. Voll Interesse sind wir diesem ersten Vortrag gefolgt. Derselbe wurde von der Präsidentin bestens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht gelesen und gutgeheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt Fräulein Jaugg und Fräulein Haueter. Als Revisorinnen der Krankenkasse wurden Fräulein Baumgartner und Fräulein Jaugg nach Winterthur delegiert. Zur Unterstützung von kranken Kolleginnen wurde ein Kredit von 300 Fr. bewilligt. Für das neue Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Frau Bucher-Hurst, Präsidentin, neu; Frau Burri, Bümpliz, Vize-Präsidentin, neu; Frl. Blindenbacher, Kassierin, bish.; Frau Eicher-Lehmann, Sekretärin, bish.; Frl. Krähnbühl, Bümpliz, Beisitzerin, bish. Der abtretende Präsidentin, die fünf Jahre das schwere Amt inne hatte, seien ihre vortrefflichen Dienste an dieser Stelle wärmstens verdankt. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen schloß sich der gemütliche Teil an. Das Bankett im Café „Hopfenkranz“ war vortrefflich und genügend. Die Unterhaltung war sehr gemütlich. Es wurde getanzt, gesungen, deklamiert und aufgeführt. Man konnte wieder einmal lachen und die Alltagsorgen vergessen. Großen Beifall ernteten die Berlinerinnen und das Jüfeli, wie die beiden Mädchen für ihre kleinen Darbietungen. Zu wünschen übrig ließ nur der Raum des Saales. Lange nach Mitternacht verließen die letzten den Saal und strebten dem häuslichen Herde zu. Im Namen des Vorstandes sprechen wir allen vielen Dank aus, die mithalfen, den Abend zu verschönern.

Die nächste Vereinsversammlung findet statt Mittwoch den 8. März, im Frauenhospital. Herr Dr. Ludwig hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt, wir erwarten daher recht zahlreiches Erscheinen.

Alle Kolleginnen, welche die Vereinsbrochure wünschen, möchten sich bis 25. Februar melden bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplatz 7. Ferner machen wir diejenigen Kolleginnen,



welche noch nicht im Besitze des neuen Hebammen-Lehrbuches sind, aufmerksam, daß solche wieder erhältlich sind bei der Verwaltung des Frauenspitals. Der Vorstand.

**Sektion Freiburg.** Wir teilen den Mitgliedern mit, daß die Rechnungen für den Jahresbeitrag pro 1922 am 1. März versandt werden. Der Beitrag beträgt, wie Alle schon wissen, 4 Fr. pro Mitglied. Neu eintretende Mitglieder bezahlen 1 Fr. Eintrittsgeld. Wir hoffen, daß alle Kolleginnen die Rechnung einlösen werden, um unnütze Kosten und Schreibereien zu ersparen. Wir erinnern zugleich, daß dies nur der Jahresbeitrag für die Sektion Freiburg ist, daher nicht zu verwechseln ist mit den Beiträgen für die Hebammen-Krankenkasse oder die Hebammen-Zeitung, und dann die Rechnungen einfach zurücksenden mit der Bemerkung „bezahlt“. Wir erlauben die Kolleginnen, Adressänderungen unserer Schriftführerin, Frau Progin, Schützen-gasse, mitteilen zu wollen. — Alle Hebammen mögen unserem Verein beitreten, denn nur „Einigkeit“ macht stark. Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Zu unserer Versammlung am 26. Januar hätten die Kolleginnen wirklich größeres Interesse zeigen und zahlreicher erscheinen dürfen. Fast mußte man sagen, „Gott sei Dank“, daß Herr Dr. Elmiger verhindert war, uns den versprochenen Vortrag zu halten, sonst hätten wir uns der kleinen Zuhörerschaft schämen müssen. Trotzdem ist unsere Zeit voll und ganz ausgefüllt worden. Es ist dem Vorstand vom Militär- und Polizeidepartement der Entwurf über das Gesundheitswesen zugegangen (Januar 1922). Es betrifft dies neuerdings eine bedeutende Erhöhung des Wart- und Prämiengeldes. Ferner ist von Seite der Krankenkassen ein Antrag gestellt worden, der Hebammenverein möchte für sie einen Extra-Tarif zusammenstellen. Ein Schema der Aufstellung wird vom Vorstand besorgt und an den nächsten Versammlungen weiter besprochen. Es ist also nötig, daß die Kolleginnen fleißiger erscheinen und sich nicht so interesselos zeigen. Wenn der Vorstand auch nicht mehr Interesse aufbringen würde, so wäre der Verein noch nicht auf der jetzigen Stufe. Unsere Jahresversammlung muß auf Ende März anberaumt werden, da auf diese Zeit uns von Herrn Dr. Stöcker-Dreyer ein Vortrag zugesichert ist, voraussichtlich am 22. März. Genaueres wird in der März-Nummer bekannt gegeben. Wir machen darauf aufmerksam, die Zeitung nicht acht Tage ungeliefert auf die Seite zu legen.

In Erwartung auf zahlreiches Erscheinen grüßt kollegialisch Der Vorstand.

**Sektion Aargau.** Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 12. März im „Volkshaus“ Thur statt, wie gewohnt nachmittags um 2 Uhr. Herzlich würde es den Vorstand freuen, wenn die wertvollen Kolleginnen nicht immer durch Abwesenheit glänzen würden. Zudem ist der Besuch dringend erwünscht wegen der bevorstehenden Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins. Es warten auch noch einige dringende Angelegenheiten der Erledigung. Also kommt und verlebt wieder nach dem langen Winter einige Stunden gemüthlichen Zusammenseins. Mit kollegialem Gruß!

Frau Bandli.

**Sektion Solothurn.** Die am 24. Januar gut besuchte Generalversammlung wurde von der Präsidentin, Frau Gigon, um 2 Uhr eröffnet. Jahresprotokoll und Kassabericht wurden verlesen und genehmigt und den Verfasserinnen bestens verdankt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, wie auch die Krankenbesucherin. Voll Zuversicht setzen wir dem weiteren Gedeihen unseres Vereins entgegen, und wir hoffen, daß unser Zusammenarbeiten immer so ein harmonisches sein wird wie bisher.

Die nächste Vereinsversammlung findet in Olten statt, wenn möglich mit Vortrag.

Für den Vorstand: Frau Flückiger.

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Versammlung den 23. Feb., nachmittags 2½ Uhr, im Hotel „Bahnhof“ in Sargans stattfindet. Frä. Maurer, Wanderlehrerin von der Firma Gentel & Co., wird uns mit einem Vortrag beehren, eventuell Lichtbilder-Vortrag, was uns Hebammen recht nützlich sein wird, zu wissen, was für ein Desinfektionswert in dem Persil enthalten ist und wie es angewendet werden soll.

Wenn es die Zeit erlaubt, so werden folgende Traftanden erledigt:

1. Protokollverlesen.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Wünsche und Anträge betreffs Neuwahl der Kommission.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Bei zahlreicher Beteiligung seitens unserer Kolleginnen nahm unsere Hauptversammlung vom 10. Januar den gewohnten Verlauf. Der Vorstand, Präsidentin und Kassiererin, wurden einstimmig wieder bestätigt. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Straub und Frä. Artho, als Krankenbesucherinnen die bisherigen, Frau Schenker und Frau Thum. Jahres- sowie Kassenbericht wurden genehmigt, wie denn auch konstatiert werden konnte, daß unsere Sektion einen geblühenden, ruhigen Verlauf nimmt, in stetem Friebe und kollegialer Eintracht.

Ein gemeinsames, vortrefflich serviertes Mahl hielt uns noch einige Zeit beisammen, und hätten wir uns gewünscht, daß auch die auswärtigen Kolleginnen noch etwas länger hätten verweilen dürfen; doch ihre Pflicht rief sie nach Hause und so wurde gegen 6 Uhr die Versammlung aufgehoben.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt und steht uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht.

Der Vorstand.

**Sektion Thurgau.** Unsere Jahresversammlung vom 24. Januar war ziemlich gut besucht. Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden und verlas den Jahresbericht pro 1921. Die Mitgliederzahl steht auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, da für einige austretende Mitglieder ebenso viele neue Kolleginnen aufgenommen werden konnten. Das Andenken der verstorbenen Frau Stäheli in Herdern wurde von den Teilnehmerinnen durch Erheben von den Sigen geehrt.

Die Jahresrechnung ergab einen Ueberschuß von rund 300 Fr. und wurde von den Anwesenden genehmigt. Dann erfolgte Appell und Einzug des Jahresbeitrages. Von den fehlenden Mitgliedern wird derselbe Höhe wie im Vorjahr, da für einige austretende Mitglieder ebenso viele neue Kolleginnen aufgenommen werden konnten. Das Andenken der verstorbenen Frau Stäheli in Herdern wurde von den Teilnehmerinnen durch Erheben von den Sigen geehrt.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

**Sektion Zürich.** Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Suter, findet Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik statt. Die Versammlung vom Januar fiel aus, weil Herr Prof. Walthard wünschte, daß wir wegen Grippegefahr der Klinik fern bleiben und zudem der Hörsaal an den Freitagen nicht mehr frei ist. Unsere ärztlichen Vorträge finden daher in Zukunft auch am letzten Dienstag im Monat statt, und nicht mehr wie bisher am Freitag, was die wertvollen Kolleginnen gefälligst beachten wollen.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an dieser Versammlung erwartet

Der Vorstand.

## Aus der Praxis.

Im Januar dieses Jahres machte ich einen Besuch zu einer Wöchnerin, welche zirka zwei Stunden entfernt auf einem hohen Berg wohnte. Es lag noch eine Unmasse Schnee. Als ich auf dem Heimwege begriffen war, wurde ich vom Arzt angehalten, der gerade per Fuhrwerk des Weges kam. Er wurde in meiner Abwesenheit zu einer Gebärenden gerufen. Trotzdem ich naß und müde und zudem noch hungrig war, ging ich mit ihm. Der Herr Doktor bemerkte mir, daß es bei dieser Frau blute. Als wir bei derselben ankamen, war sie noch auf. Ich schickte sie sofort ins Bett, mit der Bemerkung, eine Frau, welche blutet, gehört doch ins Bett. Sie klagte über Schmerzen auf der linken Seite der Gebärmutter. Der Arzt machte die äußere und innere Untersuchung. Befund: Kopflage, Muttermund in zweifachstündgröße offen. Er machte eine Ergotin-Einspritzung, um die Wehen zu fördern. (Ergotin bei zweifachstündgröße M. M.? Red.)

Die Frau erwartete die 14 Geburt. Sie war sehr blaß, Puls schlecht und gähnte in einem fort. Ich gab ihr heißen Tee und Kaffee mit Cognac; es half nichts, das Gähnen wollte nicht aufhören, die Frau fühlte sich ganz unwohl. Der Arzt unterzuchte nach zwei Stunden wieder und fand zu seinem Schrecken den Kopf ganz abgewichen und gar keinen vorliegenden Teil mehr. Der Muttermund war nun Handtellergroß geöffnet. Ich machte die Markse und der Herr Doktor konnte leicht die Wendung auf den Fuß machen; es erfolgte die Extraktion. Unterdeß wurde der Mann weggeschickt, um telephonisch nach einem zweiten Arzt zu rufen. Man mußte zwei Stunden rechnen bis einer da sein konnte, weil am Ort selbst kein Arzt ist. Das Kind wurde im blaffen Scheintot geboren und war trotz Schülzgeßen Schwingungen nicht zum Leben zu bringen. Die Nachgeburt war im Muttermund eingeklemmt, konnte jedoch manuell leicht entfernt werden. Blut ging während der Geburt und auch nachher fast keines ab; die Frau wurde trotzdem immer schwächer und elender, wälzte sich im Bett herum mit der Klage, sie müsse sterben, es werde finster u. Der Arzt sagte immer, die Gebärmutter sei schlaff und trotz aller Massage wolle sie sich gar nicht zusammenziehen, keine einzige Nachwehe trat ein. Er unterzuchte nochmals und fand zum Schrecken einen Gebärmutterriß. Die Frau hatte gerade vor einem Jahr geboren, es war Duerlage gewesen, nachher hatte sie in der Gebärmutter einen Abscess. Der gleiche Arzt hatte die Frau damals behandelt. Sehr wahrscheinlich hatte sie nun an dieser Stelle einen Riß bekommen schon bei der Geburt. Wir waren ganz allein bei dieser armen Frau, der Arzt gab ihr noch Herzmittel, Kampher und Digitalen, um sie doch noch am Leben zu erhalten bis der Mann heimkomme. Aber es sollte nicht sein, als er nach Hause kam war die gute Gattin und Mutter von zehn unerzogenen Kindern in den letzten Jügen. Sie hatte sich innerlich verblutet. Der gute Mann



konnte ihr nur noch die kalte Hand nehmen und schluchzend und jammernd dastehen. Was dann die Kinder wohl am Morgen beim Aufstehen gesagt haben mögen, als sie die gute Mutter tot, mit dem Neugeborenen im Arme, sahen, das können sich alle Kolleginnen leicht vorstellen. Der Herr Doktor und ich hatten dort schwere Stunden erlebt.

Allen meinen lieben Kolleginnen, die mit mir im Jahre 1912 in St. Gallen waren, möge Gott vor einem solchen Schrecken bewahren. Es ist dies in meiner 10-jährigen Praxis die erste Frau, die gestorben ist. Will's Gott, daß ich es nie mehr erleben muß. Auf dem Heimwege haben wir uns gefragt, wie es möglich sei, daß der liebe Gott eine Mutter von zehn Kindern, die ja sowieso arm sind, wegnehmen könne. Und doch, Gottes Wege sind nicht unsere Wege, was Gott schickt, das ist gut!

Frau G. P.-V.

#### Warum ich Pro Juventute auch heuer unterstütze?

Eine Frage und eine Antwort.

„Pro Juventute“ liest man regelmäßig im Dezember auf Briefmarken, die die Postverwaltung herausgibt. „Kauft uns auch ein paar ab!“ bittet bald wieder in jedem Hausgang ein Bub oder ein Mädchen. Ist das eigentlich so notwendig? Statt einer Antwort zunächst

eine Gegenfrage. Weißt Du nicht auch in Deiner Familie, in Deiner Verwandtschaft, in Deinem Dorf überhaupt, frische junge Burschen zwischen 14 und 20, deren weiteres Wohlergehen Deine Freude ist, deren Unglück auch ein wenig Dein Leid wäre? Wenn es sich so verhält, steigt Dir nicht gar mancher Wunsch für sie auf?

Da ist ein Fabrikmeistli, jung und unerfahren, will aber bestimmt einmal Hausfrau werden! Nicht wahr, da dankst Du jedem Frauenverein, jeder gemeinnützigen Gesellschaft, die für solche Leuten Kurse einrichtet, nicht nur im Kochen und Wirtschaften, sondern auch in Kinderpflege und Erziehungslehre. Dort läuft der begabte Sohn einer Wittfrau. Für ihn möchtest Du einen Stipendienfonds, einen möglichst großen, bereitstellen sehen, Nachbars Friß, Hansuelis Liefeli sollen nach Zürich in die Lehre. Was ist dort nötiger für sie, als ein rechtes Heim, ein Ersatz für das Elternhaus, vielleicht ein Lehrlings- und Töchterheim. Freilich, damit ist's noch nicht getan. Die Mächte der Versuchung finden den Weg durch jede Mauer und wären's Klostermauern. Wie freust Du Dich ja, wenn Jugendfreunde sich des jungen halbwüchsigen Volks annähmen, es vom Gefährlichen ablenkten, mit ihm wanderten, spielten, musizierten, häschelten und etwa auch ein Theaterstück aufführten? An jedem Bahnhofstisch muß heute ein Vater denken: Geh Gott, daß mein Ältester

nicht an solcher Lektüre sein Gefallen findet. Gibt's einen besseren Ersatz für Schundware dieser Art als gute Jugend- und Volksbüchereien? Der junge Stift im Büro sollte in der Freizeit recht an die frische Luft. Doch wohl aber nicht an die Kinolust, sondern an die auf dem grünen Sportrasen und droben in den Bergen beim Ferienheim. Gelt, solch eine Erholung möchtest Du ihm gönnen und hoch rechnest Du's dem Verein an, der sie dem Jungen auch verschafft. Sind's gar Jünglings- und Töchtervereine auf religiöser Grundlage, die solche Werke vollbringen, die für Leib und Seele des jungen Menschen sorgen, so bist Du doppelt beruhigt.

Noch mancher Wunsch ist Dir vielleicht unterdessen aufgestiegen: Wie schön wär's, wenn auch für die arme kranke Näherin im Oberdorf, den schwachbegabten Hansli, der eben aus der Anstalt entlassen wurde und halt jetzt auch einen Beruf erlernen sollte, wenn noch für viele ähnliche brennende Menschenkinder gesorgt würde. Nicht zu reden von den vielen jungen Mädchen, die eine weite Reise ohne Begleitung machen müssen, in großen Städten ohne Schutz und Halt ihr Brot verdienen, von den vielen jungen Burschen, bei denen die Arbeitslosigkeit der Weg zum Müßiggang und dieser der Weg zum Laster werden kann.

Doch nun denkst Du wohl selbst, der Wunschzettel wär lang genug. Ist nun auch jemand

Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schweregeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhaft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

## TRUTOSE- Kindermehl

ist vorbeugend gegen **englische Krankheit, Skrofulose, O- und X-Beine, Knochenerkrankungen, Drüsenanschwellungen.**

geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei **Appetitlosigkeit, gegen schweres Zahnen, unmotiviertes Weinen, unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, absteigende Ohren.** begünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen, die der Kindernahrung meistens fehlen.

hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. Siegfried, ehem. Assistent der Kantonsspital-Apotheke, Zürich. erhältlich in Büchsen à Fr. 1.60 u. 2.90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).

**NB. Hebammen und Pflegerinnen**

**haben bei direktem Bezug und jeglichem Quantum 33% Rabatt.**

529

### Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

**Dr. A. Wander A.-G., Bern.**

#### Gutachten Nr. 358:

Seit Jahren habe ich Ihr Produkt mit grossem Erfolg schwächlichen Wöchnerinnen und stillenden Müttern empfohlen.

Wwe. Ch. B.-W.

#### Gutachten Nr. 361:

Ich habe schon längst stets meinen Wöchnerinnen und Kranken Ihr so ausgezeichnetes Präparat Ovomaltine empfohlen und werde es stets aufs Neue mit Freuden tun, da es so gute Wirkung hauptsächlich bei stillenden Frauen tut.

Schwester M., Hebamme.

**Ein — zwei Tassen**

# OVOMALTINE

**täglich**

**während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,**

**heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.**

353

da, der sich all dieser Werke annimmt, dem die Vielen, Vielen ihr Scherlein ruhig anvertrauen können, daß aus den Tropfen ein Bach und aus den Bächen ein Strom wird, der das Land befruchtet. Da, lieber Freund antworten wir mit einem herzhaften Ja. Pro Juventute ist's, die jetzt im ganzen Land sich anschießt, für die Werke zugunsten der Schulentlassenen zu sammeln. Ein Bundesrat, der Schweizer Bauernsekretär, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche und noch viele andere Führer unseres Volkes empfehlen ihm dringend: Dies Werk ist gut und notwendig. Unterstützt es. Darum, wenn sie wieder kommen mit den bunten Marken und Karten, besinn Dich nicht lang, sondern kauf so viel Du kannst und leg obendrein noch was in die Sammelbüchse. 's ist für Pro Juventute, für unsere Schweizer-Jugend.

### Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie frante und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Garten und Liegehalle.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberärztin Marie Wihelmin.

Auskunft bei der Oberärztin, Tempeladerstr. 58, Telefon 35.

### Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens Langgasse-St. Gallen

#### Geburtskartenvertrag

für das 2. Semester 1921.

Durch gütige Vermittlung der Hebammen gingen uns aus nachstehenden Kantonen folgende Beiträge ein:

Nargau	5 Gaben	Fr.	42. —
Appenzell	5 "	"	25. —
Bern	6 "	"	28. 65
Freiburg	1 "	"	6. —
Genf	1 "	"	10. —
Neuenburg	1 "	"	10. —
St. Gallen	10 "	"	47. —
Schaffhausen	1 "	"	25. —
Solothurn	1 "	"	2. —
Thurgau	4 "	"	63. —
Uri	5 "	"	13. —
Vaud	1 "	"	10. —
Zürich	23 "	"	189. 50
Pro 2. Sem.	64 Gaben	Fr.	471. 15
" 1. "	54 Gaben	"	373. —
Total	118 Gaben	Fr.	844. 15
hierzu aus dem Ausland	1 "	"	10. —
Tot. p. 1921	119 Gaben	Fr.	854. 15

Wahrlich, ein schöner Betrag, der zur Linderung mancher Not beiträgt!

Allen werten Helferinnen entbieten wir unsern herzlichsten Dank und ein herzliches "Vergelt's Gott" und bitten sie, uns auch in Zukunft ihr Wohlwollen bewahren zu wollen.

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

### Medizinische Splitter.

Von Dr. Crispien.

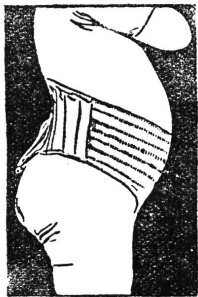
Nachdruck nicht gestattet.)

Bei einer Begattung entleert der Mann ungefähr 3 1/2 Kubikzentimeter Samen (Sperma).

In der Schwangerschaft wächst die Gebärmutter der Frau auf das Elfache ihrer Normallänge und auf das Doppelte bis Fünffache der Normalbreite.

Die Bleichsucht tritt am häufigsten zwischen 14 und 20 Jahren auf.

Das Weib wird durchschnittlich zwischen dem 12. bis 15. Lebensjahre geschlechtsreif und verliert diese Geschlechtsreife wieder zwischen dem 44. bis 50. Jahre.



## „Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, „Salus“  
PRILLY-Lausanne  
(früher Basel)**

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

506



### Die letzten

## Lose

d. Alt-Erlacher Lotterie gelangen jetzt zum Versand.

Haupttreffer

**Fr. 100,000**  
**25,000 10,000**  
**2500 etc.**

### Grösste Gewinnmöglichkeit

1 Serie mit sicherem Geldgewinn und 1 Vorzugslos Fr. 5. —

5 Serien mit 5 sicheren Geldgewinnen und 5 Vorzugslosen nur Fr. 23. 50.

Gewinn sofort sichtbar

**Erlacher-Lotterie Bern**

Postcheck III/1391 530

Porto für Zusendung der Lose und Gewinnliste 40 Cts.

## LOHTANNIN

### Eichenrindenextrakt

Best bewährtes HEILMITTEL gegen alle FRAUENLEIDEN. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

**WOLO A.-G., ZÜRICH.**

(OF 11306 Z)

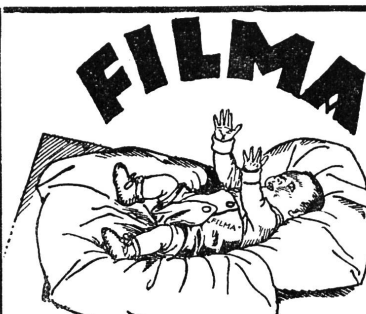
423

Erhältlich in allen Apotheken

**Kleieextrakt-Präparate**  
von  
**MAGGI & C<sup>IE</sup> ZÜRICH**  
in Säckchen für  
Voll-Teil- u. Kinderbäder  
Das beste für die Hautpflege

Drogen und Badanstalten.

522



## Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht. Unverwundlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kälte. Von den Herren Aerzten warm empfohlen. Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk. Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: **J. Foery, Zürich 6**

426

### Herzliche Bitte

## Blinden an alle Sehenden

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

**Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.**

Aechte

517

## Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 3. — per kg.

**Frau Schwieger, Hebamme**  
Bäckerei, Willisau-Stadt.

**Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!**

# Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

**Inhalt.** Die Geburt bei den sogenannten Desflexionslagen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921. — Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1921. — Kranke Mitlieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Freiburg, Luzern, Rhätia, Solothurn, Sargans-Werdenberg, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Aus der Praxis. — Warum ich Pro Zubentute auch heuer unterstütze. — Zentralstelle des Schweizerischen Blindenwesens. — Medizinische Splitter. — Anzeigen.



## NESTLÉ'S KINDERMEHL

## Nestlé's Kindermehl

ist

**Bester Ersatz  
für fehlende Muttermilch  
und  
erleichtert das Entwöhnen**

**Vollständige Nahrung  
für Säuglinge und kleine Kinder**

**Leicht verdaulich  
Bestbewährt gegen Darmleiden**

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei  
**Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.**

### Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN 507

#### Billigste Bezugsquelle

für  
**Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglings-  
wagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irriga-  
toren, Bade- und Fieber-Thermometer,  
Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunter-  
lagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,  
Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

### Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung.  
Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus  
**Dr. Gubser-Knoch, Glarus**

390

### Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wund-  
seinen und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75

Grosse „ „ 1.20

Für Hebammen Fr. — 60 und Fr. 1. —

**Apotheke Gaudard**

Bern — Mattenhof 514

## Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel  
in allen Apotheken erhältlich  
1/2 Flasche Fr. 7.50, 1/3 Flasche Fr. 4.25  
Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten  
erprobt und von zahlreichen  
Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei  
starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes  
Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige  
Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen  
hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele  
Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer**  
empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch **nach jeder Fehl-  
geburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die **Er-  
folge** sind wirklich grossartig.» 521

Proben stehen gratis zur Verfügung.

**Laboratorium Nadolny, Basel.**

### Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

512

**Bruchbänder und Leibbinden**



## Sanitätsgeschäft

**M. SCHAERER A. G. BERN**

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

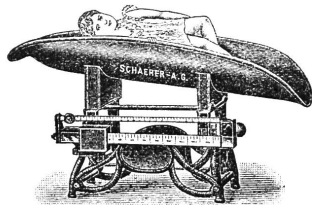
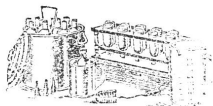
Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

**Komplette Hebammenausrüstungen**

**Soxhlet-Apparate**  
**Ersatz-Milchflaschen**  
**Sauger-Nuggis**  
**Brusthütchen**  
**Kinderwagen in Kauf**  
**und Miete**  
**Fieber-Thermometer**  
**Zimmer-Thermometer**  
**Bade-Thermometer**

**Verbandwatte u. Gaze**  
**Leibbinden, Bandagen**  
**Bruchbänder**  
**Krankentische**  
**Nachtstühle**  
**Bidets**  
**Urinale**  
**Irrigatoren**  
**Frauendouchen etc.**

**Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen**

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Sterilisierte

**Berner-Alpen-Milch**

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

508

**Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,**  
 wo Muttermilch fehlt.

**Absolute Sicherheit.** **Gleichmässige Qualität!**  
**Schutz gegen Kinderdiarrhöe**

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch  
 stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Seit Jahren erprobt.

510<sup>1</sup>

*Oppliger's*  
**Kinderzwiebackmehl**  
 von ersten Kinderärzten  
 empfohlen und Verordnet

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.  
**Confiserie OPPLIGER, BERN**  
 Aarberggasse 23 und Dépôts.



Prachtvolle, auffallend  
**schöne Haare**  
 durch  
**MEXANA**

wirkt erstaunlich schnell nach  
 erster Anwend. Kein Haar-  
 ausfall, keine Schuppen und  
 keine grauen Haare mehr.  
 Regt auf kahle Stellen neues Wachstum  
 an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.  
 z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

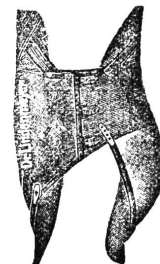
**Gegen starken Leib**

bei **Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien**, als  
**Umstandsbinde**, überhaupt in allen Fällen,  
 wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist,  
 sind an Hand reicher Erfahrungen

**Dr. Lindenmeyer's****Universal - Leibbinden**

als besonders gut zu empfehlen. Gegen **Krampt-**  
**adern, Anschwellen der Beine, offene**  
**Füsse nach Venen-Entzündung** (zur Ver-  
 hütung von Rückfällen) haben sich **Dr. Linden-**  
**mayer's porös-elastische Strümpfe**  
 bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise.  
 (Za. 2859 g.)

Masszettel gratis durch:

**Gottfried Hatt, Zürich**Telephon Hott. 2687  
Postfach 4, Filiale 22

415

Landesausstellung  
Bern 1914

SCHUTZ-MARKE

Goldene  
Medaille

511

**Kindermehl Marke „BÉBÉ“** hat sich seit Jahren als  
 leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

**Erfolgreich**  
 inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

## 3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an **Rachitis** leidende und **körperlich zurückgebliebenen Kinder**.

1. Der **höhere** Kalk- und Phosphorgehalt.
2. Der **kleinere** Gehalt an Rohrzucker.
3. Die **grössere** Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner **Alpenmilch** und **Weizenwieback**, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

**H. Umiker, Buhs** (St. Gallen)

Preis pro Büchse 2 Fr.

526



523

Preisabbau!

Seit über  
25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück  
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.  
Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.50 (anstatt Fr. 1.75).  
Pakete (Pulverform) à Fr. 1.30 (anstatt Fr. 1.60).

395

## Gesucht.

Bei wem findet **Tochter** gefesten Alters, aus achtbarer Familie, die im Frühommer einer diskreten Entbindung entgegensteht, **liebevolle Aufnahme** bei bescheidenem Pensionsgeld.

Gest. Offerten sind zu richten unter Nr. 528 an die Exped. d. Bl.

*Reiger's Massagebüchlein*



*Das Büchlein füllt in  
kurzer Zeit die  
Hände der Hebammen  
aus. Preis 1.25, geb. 1.50.  
Lieferung ohne Fracht,  
F. Reiger, Selbstverlag  
Bern, Buchdruck 1939*

520

## Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

**Bettunterlagestoffe  
Irrigatoren**

**Bettschüsseln und Urinale**

**Geprüfte Maximal-  
Fieber-Thermometer**

**Badethermometer**

**Brusthütchen ♦ Milchpumpen**

**Kinderschwämme, Seifen, Puder**

**Leibbinden aller Systeme**

**Aechte Soxleth-Apparate**

**Gummistrümpfe**

**Elastische Binden**

etc. etc. 513 a

**Prompte Auswahlendungen  
nach der ganzen Schweiz**

**H. Wechlin-Tissot & Co.**

**Schaffhauser**

**Sanitätsgeschäft**

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

## Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okie's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

**Tormentill-Seife** 515 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

**Tormentill-Crème**

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Durch Kauf von 1 Serie  
**LOSE**  
mit 1 bis 2 sichern Treffern und Vorzugslos à Fr. 10. — od. Einzellöse à Fr. 1. —  
des **Krankenhaus Aarberg**  
kann man Barsummen von  
**Fr. 50,000**  
20,000. —, 5,000. — etc. 527  
**gewinnen.**

Reicht dem Glücke die Hand und bezieht einige Lose dieser Wohltätigkeitslotterie. Versand gegen Nachnahme durch die **Los-Zentrale Bern** Passage v. Werdt Nr. 20

## Jede Hebamme

hat Freude an einem

## schönen Tauffuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegen- seitig franko.

**Fidel Graf, Rideaux,  
Altstätten, St. Gallen.**

525

## „Brustwarzen - Liniment“

Einzig in der Wirkung, heilt sofort alle offenen und wunden Stellen und braucht nicht abgewaschen zu werden. Keine üblen Wirkungen auf die Säuglinge. Total ungiftig

**Für Hebammen Rabatt.**

**Wagner'sche Apotheke  
Huttwil (Kt. Bern)**

Unterkleider

Strumpfwaren

Handschuhe

Pflegeschrürzen

Hauschrürzen

Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Corsets

**Bébé- und Kinder-  
Ausstattungen**

**Zwygart & Co.**

Kramgasse 55

Bern

509

**Spezialhaus für komplette  
Bébé- und Wöchnerinnen-**

## Ausstattungen

**Alle einschlägigen  
Sanitäts- und Toiletteartikel**

Für Hebammen Vorzugspreise.

Preislisten zu Diensten.

**Marguerite Ruckli,**

vorm. Frau Lina Wohler,

Freiestrasse 72, **Basel.**

516

## Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Ärzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. aufweist, wie kaum ein zweites.

### Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 2.-, in allen Apotheken, Drogen-, Spezereihandlungen u. Konsumvereinen.

502

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. —, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigearten zur Verteilung an die Kundschaft.

## Schweiz. Kindermehl-Fabrik



### DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

376

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.

Proben kostenlos von: Fabrik pharmazeut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

### „Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H Nobs, Bern



„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.  
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.  
„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

508



Lehmann - Brandenburg  
Sanitätsgeschäft  
Bern - Liebegg

593

### Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind**. — Verordnen Sie immer ausdrücklich: **Brustsalbe „DEBES“** mit sterilisierbarem **Glasspatel** und mit der Beilage „**Anleitung zur Pflege der Brüste**“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern.

Preis: **Fr. 3. 50.**

**Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten  
**Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.**

400

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“